

Grußworte zum Bundestag 1983

Mittelfranken wird geprägt durch seine großen Städte in der Städteachse Nürnberg – Fürth – Erlangen – Schwabach, jeder dritte Mittelfranke ist ein Nürnberger. Aber ebenso bestimmend für das Bild unseres Regierungsbezirks sind die fränkischen Dörfer und die vielen mittleren und kleinen Städte. Herrieden mit seiner reichen und ehrwürdigen Geschichte nimmt einen besonderen Platz ein.

Von dieser Stadt am Altmühltal geht auch in unserer Zeit eine besondere Faszination aus, die viele Menschen in ihren Bann schlägt.

Der Frankenbund konnte keinen besseren Platz für seinen Bundestag finden, als diese Stadt, die heuer 1200 Jahre alt geworden ist.

Die Verbindung von modernen Wohngebieten mit einer interessanten Industrie- und Gewerbestruktur, von einer einmaligen

landschaftlichen Lage und einer stolzen noch allenthalben sichtbaren Kloster- und Stadtgeschichte machen diese Stadt so anziehend. Ob man als Besucher von Ansbach her kommend vom Rande des Talraumes auf die alte Stadt hinunterblickt oder ob man von der Altmühl her durch den Storchenturm fährt, sofort wird man angeregt, sich näher mit dieser Stadt und ihrer Geschichte zu beschäftigen.

Am 14. Mai werden das auch viele Mitglieder und Freunde des Frankenbundes erleben. Manche werden an den Bundestag 1959 zurückdenken. Mit meinen Grüßen verbinde ich den Dank für alle gute und segensreiche Arbeit des Frankenbundes.

Heinrich von Mosch
Regierungspräsident

Geleitwort für die Zeitschrift "Frankenland"



Ich freue mich sehr, daß der 54. Bundestag des Frankenbundes in Herrieden, Landkreis Ansbach, stattfindet und übermittle dem Frankenbund zu dieser Veranstaltung im Namen der Bevölkerung des Landkreises Ansbach, des Kreistages des Landkreises Ansbach und auch persönlich die besten Grüße.

Die Zeitschrift "Frankenland", die sich der fränkischen Landeskunde und Kulturpflege mit großem Engagement widmet, ist eine Zeitschrift mit großer kulturhistorischer Bedeutung geworden. Die Darstellung der fränkischen Geschichte und Kultur ist ein Bestandteil der deutschen und europäischen Geschichte. Erst das Verständnis der Heimatgeschichte kann zum Verstehen von geschichtlichen Entwicklungen in Deutschland und Europa beitragen. Für die große Arbeit, die in der Zeitschrift